

Zentraldirektion der Monumenta
Germaniae historica.

Berlin-Dahlem, den 21. August 1925.
Archivstr. 12-14.

Auf die Erlasse vom 22. Juni und 10. August d.J. (III 6266)
beehre ich mich Folgendes zu berichten.

Der zuletzt auf 1200 Schillinge bemessene österreichische
Beitrag, der einen Betrag von 720 M entspricht, reicht in keiner
Weise auf die Dauer für die Bedürfnisse der Diplomata-Abteilung der
Monumenta Germaniae in Wien aus, welche Professor Dr. Ottenthal, un-
terstützt von Professor Dr. H. Hirsch in Prag und Dr. Zaczek in Wien,
leitet. Herr v. Ottenthal hat wie die andern Abteilungsleiter mit
Rücksicht auf unsere bedrängten Finanzen auf eine laufende Vergütung
verzichtet. Professor Hirsch arbeitet seit Jahren an den Diplomata
Lotharii III et Conradi III ohne jede Vergütung; Dr. Zaczek erhält
eine solche von etwa 600 M; der Rest jener 720 M wird für Photogra-
phien und Porti verwandt. Wollten wir die Wiener Abteilung in dem-
selben Verhältnis wie die deutschen Abteilungen dotieren, so würden
mindestens 2000 M bis 2400 M erforderlich sein, mit andern Worten,
die Zentraldirektion müsste zu dem österreichischen Beitrag von 720 M
noch 1280 - 1680 M zuschiessen. Nicht nur, dass wir bei der jetzigen
Höhe dieser Dotation das garnicht könnten, wir würden dann auch den
Österreichern jeden Anlass nehmen, ihren Beitrag entsprechend zu er-
höhen. Ich habe deshalb, um der Notwendigkeit zu entgehen, einen
Zuschuss unsererseits zu leisten, zugestimmt, dass für 1925 die Wie-
ner Abteilung ihren Beitrag direkt von ihrer Regierung bezieht, ab-
gesehen davon, dass die Hin- und Herüberweisung überflüssige Kosten

verursacht

das Reichsministerium des Innern.

B e r l i n NW. 7.